

## Vereinigung für Heimatkunde des Bezirks Baden

Rund 30 Mitglieder der VfHk folgten letzten Donnerstag dem kundigen Führer Hugo Doppler auf archäologischen Spuren zwischen Bieler- und Neuenburgersee.



Das Gebiet der drei Seen gehört aufgrund der topographischen Situation zu den wichtigsten archäologischen Landschaften der Schweiz. Das Schweizer Mittelland zwischen Alpen und Jura, an der Grenze zu Rhone- und Rheinebene zeichnete sich durch die Schiffbarkeit der Gewässer besonders aus. In europäischen Dimensionen gesehen, bildete diese Region ein wichtiges Element in der Verbindung vom Mittelmeer bis an die Donau. So galt unser erster Besuch dem aus einer spätantiken Strassenkarte bekannten Petinesca in Studen bei Biel. Über Thielle und Concise am Neuenburgersee führte unser Weg nach Corcelles, wo im Gebiet „les Longues Pierres“ 4 neolithische Menhire stehen. Das Wasserstrassennetz, das schon in ur- und frühgeschichtlicher Zeit befahren wurde, spielte eine fundamentale Rolle im Regionalverkehr. Dies wird auf eindruckliche Weise durch die in der Bucht Bevaix bei Yverdon gefundenen ca. 20 m langen, flachbodigen Barken deutlich, die wir im Museum von Yverdon besichtigen konnten. Etwas ausserhalb von Yverdon staunten wir auf unserer Erkundungsfahrt über das 3 – 4 ha grosse Oppidum, das grösste Megalith-Ensemble der Schweiz, das in spätkeltischer Zeit entstand. In Sermuz besichtigten wir nach kurzem Spaziergang einen Teil des 1984 nach Grabungen gefundenen Walls mit vorgelagertem Graben einer spätkeltischen befestigten Siedlung, der von Caesar „murus gallicus“ benannt und beschrieben wurde. Der Höhepunkt und Abschluss unserer aufschlussreichen Reise führte uns zum römischen Gutshof von Boscéaz, der zu den bedeutendsten Anlagen nördlich der Alpen gehört und auf einer natürlichen Terrasse nordöstlich von Orbe liegt. Er wurde 1841 entdeckt und wird seit 1986 ausgegraben. Die im 4. Viertel des 2. Jh. n. Chr. erbauten Villa ist vor allem wegen der hervorragend erhaltenen Mosaiken im Herrenhaus bekannt.

Die Sonne verwöhnte uns den ganzen Tag, und immer wieder die klare Sicht über die ganze Alpenkette wäre schon alleine eine Reise wert gewesen.

Mo